

werk ausstellung

im werk P2 - zentrum für kunst, medien und gewerbe

nr.3
ausstellungskatalog



2002

zeitZeichen

18 KÜNSTLER ZIEHEN BILANZ

EIN PLÄDOYER ZUM ZEITGESCHEHEN

IM KUNSTVEREINHÜRTH E.V.

VOM 12.04.2002 - 10.05.2002

zeitZeichen – ein Plädoyer zum Zeitgeschehen 18 Künstlerinnen und Künstler ziehen Bilanz

Die Idee zu dieser Ausstellung entsprang dem Bedürfnis, Künstler zu den Schockmeldungen, die uns seit dem Jahr 2000 intensiv verfolgen, zu Wort kommen zu lassen.

Wir erinnern uns an die Katastrophenmeldungen über die Bovine Spongiforme Enzephalopathie, kurz BSE, Ende 2000 oder Berichte zur Maul- und Klauenseuche, über Massenschlachtungen bis zu den Ereignissen am 11. September 2001 und die anschließenden Meldungen zur Terrorisierung durch die Milzbrand-Erreger (Antrax), gefolgt von den neusten Erkenntnissen und Errungenschaften in der Genforschung.

Anfang 2001 hat der kunstvereinhürth e.V alle Künstler in Köln und Umland dazu aufgerufen, sich mit Arbeiten zu den aktuellen Themen zu bewerben. Interessant war für uns die Frage, ob und wie viele bildende Künstler überhaupt zeitkritisch und zu diesen aktuellen Themen arbeiten.

Überraschenderweise haben sich über 100 Künstlerinnen und Künstler aus dem Großraum Köln aus allen Bereichen der Bildenden Kunst – Malerei, Skulptur, Video, Installation, Fotografie, Performance – beworben. 18 Künstlerinnen und Künstler wurden letztendlich für diese gemeinsame Ausstellung ausgewählt, wobei auf ein Gleichgewicht in den verschiedenen Bereichen der Kunst und auf den thematischen Schwerpunkt geachtet wurde.

Tendenziell wurden die Themen BSE als

Folge der Massentierhaltung, unsere Esskultur sowie die Genforschung besonders aufgegriffen.

Das diese Themen nicht nur zeitlich begrenzt aktuell sind, beweisen die periodisch, immer wiederkehrenden Berichte über neue BSE-Fälle, über weitere Verfütterung von Tiermehl, trotz Verbot, u.s.w.

Was aber bewirkt, dass keine gravierenden Änderungen vorstatten gehen, dass wir uns dauerhaft der Konsequenzen bewusst sind und unsere Art und Weise zu leben überdenken?

In unserem medialen Zeitalter werden wir mit Katastrophenmeldungen überflutet, die begierig aufgesogen werden.

Das Maß der Schockwirkung und unserer Anteilnahme steigt und fällt oftmals nur durch die Intensität und Häufigkeit der Berichterstattung, d.h. einerseits stumpfen wir gegenüber der Bedeutsamkeit bestimmter Themen ab und verlieren die Fähigkeit, sinnvoll zu reagieren. Andererseits gaukelt uns unser Verdrängungsmechanismus sehr rasch wieder Normalität vor.

Dieses ganze Dilemma demonstriert aber weniger unsere Ignoranz oder Gutgläubigkeit als unsere Abhängigkeit von und unsere Beeinflussbarkeit durch die Medien. Auch wenn uns heute keine Meldungen mehr von BSE, erschreckende Tierhaltungsmethoden, Futtermittelskandale oder die Entwicklung und Verbreitung biochemischer Waffen erschauern, ist die Gefahr längst nicht gebannt und ein jeder von uns muss sich weiterhin mit der Problematik auseinandersetzen.

Gleiches gilt bei der Diskussion zur Genforschung. Auch wenn die Abstimmung des Bundestages am 30.01.02 zum Thema Import embryonaler Stammzellen zu einem positiven Ergebnis gekommen, und damit die Debatte vorerst abgeschlossen ist, müssen wir uns auch weiterhin dem Diskurs stellen und den weiteren Verlauf und die Konsequenzen abwägen.

Die Pflicht zur kontinuierlichen und kritischen Stellungnahme

Stellung bezogen haben bereits viele - Forscher, Philosophen, Theologen, Rechtswissenschaftler, Politiker – aber was ist mit der Kunst?

Auch die Kunst wird in die Pflicht genommen, denn sie kann als Spiegel der Zeit - auch noch nachhaltig - dokumentieren, kritisieren, hinterfragen, aufdecken und provozieren.

18 Künstlerinnen und Künstler aus dem Kölner Raum haben sich in dieser Ausstellung dem Thema zeitZeichen gestellt. Sie haben unmittelbar reagiert, Stellung bezogen und kritisiert, zeigen Visionen und hintergründige Denkmale, geben Anregungen und laden ein zur Reflexion.

Ein Künstler hat unmittelbar auf die BSE-Krise reagiert.

Mit der Bekanntgabe des ersten BSE-Falles in Deutschland, 2000, sprühte **Thomas Baumgärtel** seine "BSE-Banane" – bestehend aus einem Kuhkopf, Totenkopf und Banane - an die Eingänge von Läden, die alternative Ernährungsmöglichkeiten anbieten, wie z.B. Reformhäuser, Bioläden, vegetarische Restaurants. Insgesamt 6 Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung, eine Verhaftung in der Silvesternacht 2000, eine Hausdurchsuchung und Beschlagnahme aller Utensilien waren die Folge.

Anderer Künstler haben sich zwar weniger spektakulär, aber dennoch eindringlich mit dem Thema auseinander gesetzt. In ihren Arbeiten kritisieren sie unsere Esskultur und beziehen sich auf Massentierhaltung und unseren Umgang mit dem Leben.

Koken Nomura z.B. hat in seinen Wandobjekten "Blinde Kuh", insgesamt 9 Holzgesichtern, Kuhbrillen aufgesetzt. Die einzelnen Gesichter zeigen beispielhaft verschiedene Reaktionen auf das Thema "BSE": Betroffenheit, Gleichgültigkeit, Wut, Belustigung, Distanziertheit. Doch

leider bleibt ihnen der (Durch-)Blick durch die Brille verborgen.

Harry Birkofer mixt und kocht in seiner Collageküche munter Fastfood-Gerichte zu einem wahrlich köstlichen "Big Brechfest"-Menü. Wer das nicht glauben kann, sollte einen Blick in den mit Gebissen vollgeladenen Einkaufswagen werfen und erkennen, wie einem beim Genuß dieser Köstlichkeiten das Wasser im Munde zerläuft.

Mit vergleichbarem Humor und Spitzfindigkeit präsentiert **Max Scholz** sein "Electric Weide Land". Zwei Betonkühe

hängen bewegungslos von der Decke. Die Natur wird maschinengesteuert zur Kuh gefahren. Es bedarf also wenig Zeit, Mühe und vor allem Platz zur Aufzucht der Tiere. Bis zur Schlachtung verharren sie so in monotoner Eintönigkeit, um dann ihren letzten und einzigen Gang anzutreten.

Auf BSE Prionen wurden allein zwischen Januar und Juni 2001 in Deutschland 1 239 520 Rinderhirne getestet. 80 Tiere waren auffällig. Das entspricht einer Quote von 0,006 %.

Kölner Stadt Anzeiger/16/08/2001

Wieder zugenommen hat unterdessen der deutsche Rindfleischverbrauch. Das Niveau vom November 2000 wurde zwar nicht erreicht, aber die Marktforscher melden für den Monat Juni einen Rückgang im Verbrauch von nur 20%. Im Januar 2001 waren es minus 70% gewesen.

Kölner Stadt Anzeiger/16/08/2001

Dreistellig wurde zur gleichen Zeit die Zahl der Creutzfeld-Jakob-Fälle in Großbritannien. Die Überwachungsbehörde hat jetzt 101 Fälle registriert.

Kölner Stadt Anzeiger/16/08/2001

Die Zentrale Ethikkommission der Bundesärztekammer hat sich mehrheitlich für einen Import embryonaler Stammzellen ausgesprochen. Ebenso befürwortet die Kommission auch die Verwendung "überschüssiger" Embryonen aus künstlicher Befruchtung für die Stammzellenforschung.

Bild der Wissenschaft/01/12/2001

Die Künstlerin **Marlini Wickramasinha** hingegen arbeitet eher dokumentarisch. In ihrem Gemälde "BSE" liegen zahllose Kuhkadaver - nach der Notschlachtung - aufeinandergestapelt auf dem Boden. Im Hintergrund erkennt man noch den Schlachter bei seiner Arbeit. Dieses Bild ist ein Monument, ein Denk- und Mahnmal an Ereignisse, die nicht sobald aus unserem Gedächtnis weichen sollten.

Einige Künstlerinnen und Künstler haben sich nicht direkt zur BSE geäußert, sondern allgemein über die Verantwortung gegenüber der Natur und letztendlich gegenüber unserem Leben und das unserer Nachfahren.

Tremezza von Brentano beschreibt und erläutert in ihren beiden Gemälden das menschliche Phänomen der "Gier". Die Gier nach persönlicher Bereicherung, ohne dabei die

Konsequenzen, die bestimmte Handlungen für das Leben anderer und unserer Umwelt haben, zu berücksichtigen.

Die Gier nach unendlichem Fleischgenuß, die Gier nach Befriedigung all unserer Wünsche, Reichtum, zeitloser Schönheit und Gesundheit.

Gerta Fietzek-Kröll umschreibt in ihrer Arbeit die Unterwerfung der Natur und deren absehbaren Folgen.

Sie hat eine ausgedörrte Landschaft geschaffen, auf deren quadratischen Fläche, in Saatreihen geordnet, zusammenge-rollte Jutesäcke mit ausgetrockneten Schilfzweigen aufgereiht sind. Ein Szenario und eine Vision einer Zukunft, in der die Natur zurückschlägt?

Zu einer Regenerations- und Erholungspause in der pflegeleichten und haltbaren Naturlandschaft "Verklärungsanlage", inklusive Vogelgezwitscher, lädt **Nik Kern** uns ein, Platz zu nehmen. Zu

hoffen ist nur, dass sie uns nicht zu sehr verklärt.

Nurcan Groß konfrontiert den Einzelnen auf visuellem und auditivem Weg mit den Themen der Zeit. In ihrem begehbaren Erfahrungsraum "Der Kasten der Erschöpfung" soll der Betrachter in seiner

beklemmenden Isoliertheit durch das Zusammenspiel von Dunkelheit, Worten, Symbolen, und Klangcollagen zeitZeichen nachspüren und darauf reagieren. Eine Überwachungskamera zeichnet die Reaktionen auf und spielt sie den Außenstehenden vor. Der Einzelne wird somit zum Opfer und gleichzeitig zum Voyeur.

Boris Minkowski sammelt in seinen Fotocollagen positive und negative Aspekte unserer Zeit. Es sind Aspekte unseres Lebens, Ereignisse, Katastrophen, Momente - Gedanken, die er in seiner speziellen Formensprache demonstriert.

Die Wegwerfgesellschaft, Achtlosigkeit und Gleichgültigkeit wird in **Harry Renswou's** Lichtinstallation "Die Ästhetik des Ereignisses" kritisiert. In Kleidersäcke eingehüllte undefinierbare Gegenstände hängen nebeneinander gereiht an der Wand. Ordentlich verpackt und

sortiert werden sie - die Ereignisse, Handlungen, Zerstörungen, Deformationen - unsere Geschichte - zurückgelassen. Sie sind zu Überbleibseln unserer Kultur geworden.

An der Debatte zur Genforschung haben sich ebenfalls einige Künstlerinnen und Künstler beteiligt, sei es in Form von Forschungslabors, wie bei **Hans van Meeuwen**, der ein verlassenes Labor mit riesigen aufgequollenen Pillen

zeigt oder **Urte Beyers** gigantische Gebärmutter, die auf die Implantation einer invitrobefruchteten Eizelle wartet.

Michael Royens "Maschine" mixt das gewünschte Gencocktail für zeitlos schöne, strahlende Menschen (Mädchen) und stellt es gleichzeitig in Frage.

Eine ähnliche Intension verfolgt auch **Ursula Radermacher** mit ihren Wandobjekten aus Plexiglas, allerdings nicht so offensichtlich. Die Künstlerin streift eher feinfühlig, aber dennoch tief sinnig das Thema.

Die Objekte handeln von der Realisierbarkeit jedweder Kombinatorik von Lebewesen, wie es in der Genforschung betrieben wird. Einem Kinderspiel gleich, wird man - zumindest in seiner Phantasie - zum Schöpfer neuer Kreaturen.

Ted Green hingegen schneidet mit seiner Fotoserie die Thematik der Unterwerfung von Tieren zu Forschungszwecken und die Technisierung der Natur an. Er untersucht Organisches, skizziert und dokumentiert in eindringlicher Weise.

Bereits gentechnisch manipuliert sind **Hildegard Webers** grüne Affen, die einem lachend entgegen strahlen. "ANDi - inserted DNA, liest man das Wortspiel rückwärts, lautet der Titel eines Projektes, das

seit November 2000 an 3 verschiedenen Orten gezeigt wurde. (*Am 15.1.2001 wurde ein Rhesusäffchen mit modifiziertem Erbgut der amerikanischen Öffentlichkeit vorgeführt. Gerald Matten vom Primatenforschungszentrum der Oregon-University in Portland hatte bereits 2000 den ersten geklonten Affen vorgestellt, der aber nicht publikumswirksam war.*) Hildegard Weber nimmt hierbei Bezug auf Affen als Versuchstiere in der Genforschung, denen ein modifiziertes, artfremdes Gen mit fluoreszierendem Farbstoff einge-

setzt wurde. Mit der dritten Station "Federn lassen", verweist sie auf die Opfer - die Affen in diesem Fall - die für unsere Forschung und unser Wohlergehen - Federn lassen müssen.

Einem etwas anderem Zeitphänomen nähert sich **Rosy Beyelschmidt** in ihrer Videoinstallation "SubSeven".

Hierin spielt sie auf den Computervirus mit gleichem Namen sowie auf die altägyptische Sieben- Seelen-Mythologie an. Beide bewegen sich im Bereich von Kraftfeldern oder Energien, die entweder

als Austritt der Seelen aus einem menschlichen Körper, oder auch als das geistige Verflühen eines Computersystems durch einen Virus erkennbar sind. Vielseitig und veränderbar sind diese Kraftfelder, genauso vielseitig und veränderbar wie auch unsere Definition von Ethik im Wandel der Zeit.

ZeitZeichen ist ein Konglomerat verschiedener künstlerischer Ideen zu einem vorgegebenen

Thema. Die Künstler/-innen dokumentieren sehr persönliche Gedanken als Resultat einer kritischen Auseinandersetzung.

Die Ausstellung definiert die persönliche Haltung des einzelnen Künstlers zur Realität seiner Zeit. Dementsprechend vielfältig und verschiedenartig ist auch die künstlerische Umsetzung.

18 Künstlerinnen und Künstler haben Bilanz gezogen über die Geschehnisse der letzten zwei Jahre.

Sie haben gesellschaftskritische Denkanstöße formuliert, unterschiedliche Perspektiven beleuchtet, Anlaß zu kritischen Reflexionen gegeben

und somit einen nennenswerten Beitrag zu aktuellen Diskussionen geleistet.

Doris Krampf
Kuratorin - zeitZeichen
kunstverein.hürth. e.V.

In den letzten zwei Jahren hat das Europäische Patentamt (EPA) 150 Patente auf menschliche Gene, 54 Patente auf Pflanzen und 12 Patente auf Tiere erteilt. Der Spiegel/27/12/2001

Der NS-Staat misbrauchte die Ahnenforschung für Mord und Menschenzucht, Margot Honecker ließ heimlich die Abstammung der DDR-Elite erforschen. Doch auch der heutige Umgang mit Gen- und IQ-Daten macht eine Debatte über die ethischen Grenzen der Ahnenforschung erforderlich. Der Spiegel/27/12/2001

US-Mediziner: Bald erster geklonter Mensch. Erst vor einer Woche hat eine US-Firma einen menschlichen Embryo geklont. Nun hat der umstrittene US-Arzt Panos Zavos erneut angekündigt, er wolle bald den ersten Menschen klonen. Rheinische Post/03/12/2001

Heilmittel der Zukunft oder moralischer Irrweg? Für die Öffentlichkeit waren Stammzellen in 2001 "das" Thema in der Forschung. Und das, obwohl hier zu Lande gar nicht mit jenen mikroskopisch kleinen Zellhaufen geforscht wird, über die unablässig debattiert wird. Der Tagesspiegel/31/12/2001

Thomas Baumgärtel

Mit dem ersten Rinderwahnfall vor zwei Jahren in Deutschland ist Thomas Baumgärtel auf die Straße gegangen und hat die sogenannte „BSE-Banane“, ein Schablonengraffiti, an die Eingänge von Läden in Köln gesprüht, die alternative Ernährungsmöglichkeiten zum verseuchten Rindfleisch bieten (Bioläden, Reformhäuser, Naturkostläden, Vegetarische Restaurants etc.).

Ab dieser Zeit sind auch mehrere Arbeiten auf Leinwand zu dem Thema entstanden.

Beim Sprühen der BSE-Bananen wurde Baumgärtel in der Silvesternacht 2000 verhaftet, es wurden alle Utensilien beschlagnahmt und eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

Er bekam 6 Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung.



Rosy Beyelschmidt



SubSeven ist eine Anspielung auf den Computervirus "SubSeven" und der altägyptischen Sieben-Seelen- Mythologie. Die Installation soll den Betrachter mit den Kraftfeldern einer veränderten Ethik im Informationszeitalter konfrontieren und diese als Zeitzeichen sichtbar machen.



Urte Beyer

Die Möglichkeit, Leben mit Hilfe von Genforschung, in Masse zu produzieren, wird immer reeller. Wodurch der Stellenwert der Gebärmutter in Frage gestellt wird. Die Gebärmutter und ihre Werte wackeln zwischen Labor und Menschen hin und her.



zeitzeichen

Harry Birkofer



Mein Arrangement zum Thema trägt den Titel "Da läuft einem ja das Wasser im Munde zusammen", ein Ausspruch, den man beim Anblick eines leckeren Essens von sich gibt. In Zeiten von BSE und anderer Seuchen bleibt einem dieses Wasser aber eher im Halse stecken. Lassen wir uns überraschen, welcher Skandal uns als nächster den Appetit verdirbt!



zeitzeichen

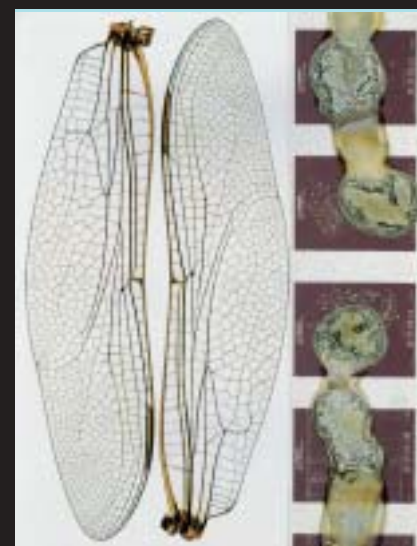
Gerta Fietzek-Kröll

Bei meinen hier gezeigten Arbeiten geht es um den kritischen Blick auf unser Eingebunden-Sein in natürliche Zusammenhänge: Wie ist meine Befindlichkeit? Einerseits bin ich Teil der Natur, aber auch gleichzeitig Glied einer Gesellschaft, deren Hochleistungspraktiken die Schönheit, Kraft und Vielfalt des Lebendigen zerstören. Pflanzen, Tiere und Menschen sind bedroht.



Ted Green

Die Arbeiten ermöglichen eine vielfältige Interpretation. Es sind allgegenwärtige Themen, wie die Unterwerfung von Tieren oder die Technisierung der Natur. Dabei ist zwischen der organischen Welt und dem hergestellten, konsumorientierten Reich des "Man-made" ein Konfliktpotential zu spüren.



Nurcan Süelden-Groß

Der "Kasten der (Er)schöpfung" konfrontiert den einzelnen Insassen auf visuellem und auditiven Weg mit dem Thema "Seuchen und andere Plagen". Er ist sich bewusst, dass seine Reaktion im Kasten von außen für andere wahrnehmbar ist.

Gleichzeitig verspürt er während des Aufenthalts im Kasten der (Er)schöpfung eine beklemmende Isoliertheit, die durch das Zusammenspiel von Dunkelheit, Worten, Symbolik und "Klangkollage" verstärkt wird.

In diesem Moment "unter Beobachtung" und Isoliertheit nimmt er - für den Außenstehenden durch Mimik Stellung zum Thema "Seuchen und andere Plagen".

Er überlässt es dem Betrachter, in zwei Rollen zu schlüpfen: Als

Beobachter außerhalb des Kastens (via Fernsehen) oder als Betroffener innerhalb des Kastens.

Der Kasten der (Er)schöpfung enthält in abstrakter Form die Botschaft, dass der Mensch als Masse und Individuum verantwortlich für "Seuchen und andere Plagen" ist.



Nik Kern



- (z.1) Es besteht die kollektive Vorstellung, dass die Natur von den Übeln der Zivilisation reinigt.
- (z.2) Wir holen uns deshalb die Natur zu uns nach Hause, möglichst haltbar und pflegeleicht.
- (z.3) Wir besitzen ein Bild von der schönen Natur und bewahren es auf für schlechte Zeiten.
- (z.4) Naturschutz bedeutet: Die Natur schützt uns, indem sie das Bild, das wir von ihr haben, nicht antastet.

Boris Minkowskij



In der Natur wiederholt sich alles. Es gibt immer positive und negative Seiten, welche im Gleichgewicht existieren sollten. Es gibt in der modernen Literatur und Philosophie Vorstellungen, dass wir eine negative Entwicklung erleben. Ich glaube nicht daran.

Meiner Meinung nach gibt es in der Natur immer bestimmte Kräfte, die solche Prozesse korrigieren. In meinen Werken zeige ich diese Gedanken in einer speziell ausgewählten Form und Sprache.

Koken Nomura

Die Menschen tragen alle eine Brille, die Kühe auf der Weide zeigt. Die einzelnen, individuell gestalteten Gesichter symbolisieren Politiker, Unternehmer, Bauern, junge und alte Verbraucher. Ihr Gesichtsausdruck zeigt unterschiedliche Reaktionen auf die BSE Problematik.

In dieser Situation tasten die meisten Menschen blind umher, suchen bei anderen die Schuld und erkennen nicht, daß unsere Eßkultur eine der Hauptursachen darstellt. Die aufgesetzte Brille ist doppeldeutig: Einige sehen nur die "heile Welt der Kühe auf der Weide", aber nicht die Mißstände der Massentierhaltung und der Fleischindustrie. Andere sehnen sich nach "gesunden Kühen auf der Weide" in ökologischer Tierhaltung, wissen aber nicht, daß sie selbst ihre Eßgewohnheiten ändern müßten, um dazu beizutragen.



Ursula Radermacher

Die beiden eingereichten Werke "halbherzig 1" und "halbherzig 2" befassen sich mit der Machbarkeit jedweder Kombinatorik von Lebewesen, wie sie auch die Gentechnologie vertritt. Diese,



einer eindeutigen Entscheidung, die ethisch tragbar wäre und das Wohl des Tieres einschließt. Mit dem dritten Objekt "jäh" steht demgegenüber die direkte "ungebremste" Lebensfreude des "normalen" Tieres



zuweilen an die fröhliche Unbekümmertheit von Kinderspielen erinnernde Haltung belastet sich nicht mit der Frage nach tieferen Gründen: einfach spielerisch loslegen und gucken, was passiert! Halbherzig ist das nur im Sinne



zeitzeichen

Michael Royen

"zeitlos schön" ist eine typisch menschliche Innovation, die der fatalen Realität paroli bietet. Alles, was einer genmanipulierten Verbesserung unseres Erscheinungsbildes zugrunde liegen muss, ist abhängig von der sorgfältigen Ermittlung brauchbarer Kriterien für ein neues, modeabhängiges Schönheitsideal. Erst, wenn ein intersubjektiv-allgemeingültiges Ideal ermittelt ist, können wir daran gehen, uns in Serie zu ersetzen. Bis dahin wird der Prototyp eines übermenschlichen Ideals ermittelt und getestet. Das übermenschliche Ideal ist die Aufhebung der Differenz. Die neuen Maschinen prüfen Haltbarkeit, Strapazierfähigkeit, Lichtechtheit, freundliche Gleichmütigkeit, Langlebigkeit und sind objektiv neutral. Wie aber haben wir uns die überirdische Verschönerung vorzustellen? Natürlich als eine Gottesidee. Mit der Ermittlung des überzeugenden Ebenbildes, dem

wir uns opfern, wäre die Aufhebung der Zerrissenheit zwischen Gott und Mensch zwangsläufig. Ich stelle diese Vorstellung aus. Die Puppen (... nicht mehr lange) werden wir. Und wir werden schon bald so schön sein, dass wir uns die Erinnerung an unsere Herkunft verbitten – und alles was vorher war. Der paradiesische Sinn ist die Schönheit auf das, was da sein soll und werden will. Die Aufhebung der Eitelkeit aber wird uns, weil wir schön sein werden, eine umfassende Freundlichkeit zum Geschenk machen.



Die Maschine verstehe ich als eine Monstranz. In ihr ruht die Substanz gewordene Vorstellung. Eine Verheißung für die Zeit der Erlösung. Wir wissen noch nicht, aber wir werden, wenn es soweit

ist, den Glauben über Bord kippen. Durch die Rotation der Maschine werden die telepathischen Fähigkeiten der Idole aktiviert und einige Eingeweichte haben Kontakt.

zeitzeichen



Natur
 Der elektrische Antrieb treibt sie
 auf Schienen voran
 Vor und zurück
 Stop
 Maschinengespurte Landschaft
 Zentralrechnergesteuert
 Geschwindigkeit und Umsatz
 Eintönige Masse in bunter
 Fresskultur
 Stoffwechsellrhythmen
 Herzfrequenz
 RAUMFAHRTPROGRAMM ist
 der Oberbegriff für ein viel-
 schichtiges sich ständig erwei-
 terndes Konzept.
 Im Mittelpunkt des Programms
 steht die Erfahrung des Raumes
 im wörtlichen Sinne: mit einem
 installierten Schienensystem
 werden raumzeitliche Gegeben-
 heiten beschrieben. Die Schiene
 dient als Leitpfad und Energie-
 träger. Sie führt Fahrzeuge, die
 als Lastesel, Überbringer von
 Ideen oder einfach als Bewe-
 gungsgeneratoren fungieren.

Tremezza von Brentano

"Gier und gieriges Einverleiben"
 Unsere mediale Kultur greift
 Katastrophenmeldungen gierig
 auf. Durch vordergründige
 "Nonstop"-Berichterstattung auf
 allen Kanälen werden wir mit
 Scheininformationen überflutet
 und stumpfen für die Brisanz die-
 ser Themen ab. Dadurch verlieren
 wir die Fähigkeit sinnvoll zu rea-



gieren. Nach einiger Zeit will nie-
 mand mehr über das jeweilige
 Problem etwas hören, wie jetzt
 bei BSE. Trotz des gigantischen
 medialen Rummels hat sich nicht
 viel geändert. Tiermehl wird nach
 wie vor verfüttert und das
 Gefahrenpotential der BSE ist
 nicht kleiner geworden.
 Hinter den meisten "man-made"-
 Katastrophen steckt "Gier".
 Kurzsichtige Gier nach persönli-

cher Bereicherung ohne Rücksicht
 auf die Konsequenzen, die diese
 Handlungen für das Leben ande-
 rer Menschen und unsere Umwelt
 haben. Die Gier ist nicht zu
 befriedigen. Sie kennt kein Ende.
 Sie sucht sich immer wieder neue
 Objekte.

Meine beiden Bilder beschäftigen
 sich mit dem Augenblick des
 "gierigen sich Einverleibens". Das
 eine konkreter mit der Gier jung
 und fit zu sein. Das zweite, weni-
 ger konkret, mit der Gier auf
 Virtuelles. "Gier 1" und "Gier 2"
 rücken die Gier anschaulich ins
 Bild. Was sind die Resultate unse-
 rer Gier und unseres gierigen
 Einverleibens? Was wir uns gierig
 einverleiben um bestimmte Ziele
 zu erreichen, entfernt und para-
 doxerweise oft von unseren
 Wünschen. Wir wollen ein gutes
 Stück Fleisch essen, um gesund
 und kräftig zu sein, doch es ent-
 hält zu viele Kalorien, viele
 Schadstoffe und verursacht auch
 schlimmere Schäden, wie z.B.
 BSE.



Hans van Meeuwen



Vier Regale gefüllt mit überdimensionierten Pillen. Sie liegen unordentlich verteilt auf den Regalbrettern. Sie wurden vergessen und der Zeit überlassen. Eine unkontrollierbare chemische Reaktion hat stattgefunden: langsam wachsen aus den Pillen bläuliche Formen. Nach außen ragende Kristallisationen einer inneren Flüssigkeit???



Harry van Renswou

Die Arbeit "Die Ästhetik des Ereignisses", 1992/2002, befasst sich mit dem zunehmend beobachtbaren distanzierten Umgang mit (dem) Leben. Mit der Installation verweise ich auf Ereignisse wie zerstörerische Handlungen und Deformationen von Menschen/Tieren (medizinische Manipulationen, Resultate von Gewaltausübung, u.a.), die letztendlich nur noch als Reste, Abfälle wahrnehmbar sind.

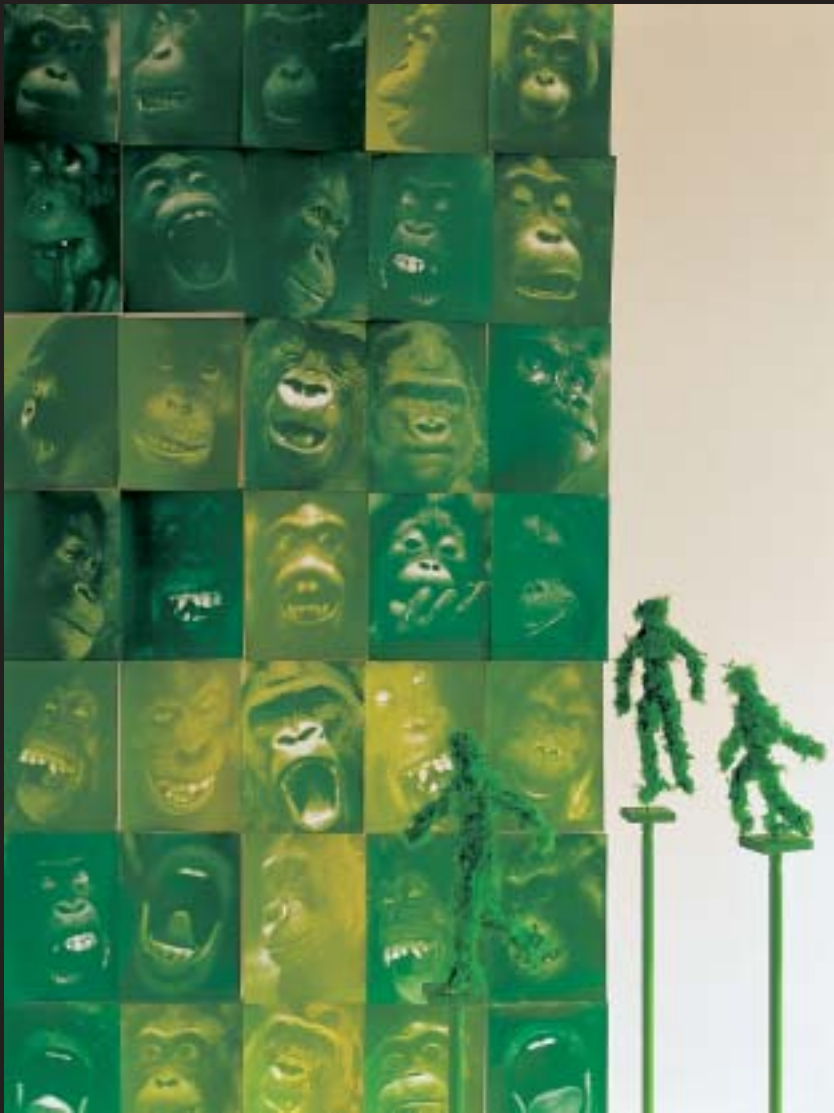
Es geht mir um die Sichtbarmachung und Sensibilisierung des Erscheinungsbildes von Destruktion und Manipulation als Form von Bedrohung. Dabei interessieren mich vor allem diejenigen Handlungen, an denen wir als Menschen selbst mitwirken. Durch die bedrohliche, aber gleichzeitig auch ästhetische Erscheinungsform der Arbeit soll die Doppelbödigkeit dieser Handlungen aufgezeigt werden.



zeitzeichen

zeitzeichen

Hildegard Weber



ANDi, ein seit 2000 fortschreitendes Projekt mit punktueller Aufmerksamkeit gegenüber einer Konnotation von Sensationen – ANDi = inserted DNA, einem gentechnisch modifizierten Rhesusaffen, wurde im Jahr 2000 eine artfremde DNA eingepflanzt, wodurch er grünlich erstrahlte.

1. Station November 2000, grüne Affen- Portraits an öffentlichen Wänden
2. Station Juni- September 2001, Bonnova "ANDi Justitia", Affen halten Gericht
3. Station April 2002, kunstverein hürth, "Federn lassen", ein möglicher Spiegel-Traum

Die Intelligenz, die benötigt wurde, einen Affen grün erstrahlen zu lassen, war und ist ein Zeichen für die neue zukünftige Natur, in der es mehr und mehr Akteure geben wird. Im Grunde

wusste und weiß das inzwischen jeder, es geht um eine radikale Umgestaltung des Ganzen. Ist nicht bei der Neugier, dem Flirt der Wissenschaft und Forschung mit Pandora, der Allgaben, primär die Entwicklung von Klebstoffen vonnöten? – dies wegen der schlecht verschlossenen Pandora- Büchse und natürlich unseren "Federn" zu Liebe!



Marlini Wickramasinha



Die minderwertige Stellung der Tierwelt, in der abendländischen Kultur ist Schuld an unserer heutigen Misere.

Bildlegenden in der Reihenfolge der Seiten

Seite 4

Thomas Baumgärtel
"BSE- Banane", 2000,
Spraylack auf Lw, 500 x 400 cm

Rosy Beyelschmidt

"SubSeven", 2001, Videoinstallation, 7 Monitore, Regal, VHS-Player, CD-Player, 3 Transportkarren

Seite 5

Urte Beyer

"Die wacklige Gebärmutter", 2001, Installation, Cellophan, Farbbeutel, Holzregale, Reagenzgläser, Lichterketten, 170 x 300 x 250 cm

Harry Birkofer

"Auge um Auge", 2000, Collage, 100 x 70 cm

"Big Brechfest", 2000, Collage, 100 x 70 cm

"Lass dich überraschen", 2000, Collage, 100 x 70 cm

"Wasser im Munde", 2000, Einkaufswagen, Gipsgebisse, Plastikkuh

Seite 6

Gerta Fietzek-Kröll

"Harvest", 2002, Installation, Jutesäcke, Gräser, Mehl, 600 x 600 cm

Ted Green

"PHW 2000/56, Auflage 1/4
60 x 80 cm, Courtesy
Alexa.Jansen.Galerie, Köln

"PHW 2001/19, Auflage 1/4
60 x 80 cm, Courtesy
Alexa.Jansen.Galerie, Köln

PHW 2001/57, Auflage 1/4
60 x 80 cm, Courtesy
Alexa.Jansen.Galerie, Köln

PHW 2001/51, Auflage 1/4
60 x 80 cm, Courtesy
Alexa.Jansen.Galerie, Köln

Seite 7

Nurcan Süelden-Groß

"Der Kasten der (Er)schöpfung", 2002, mediale Installation, begehbare Raum, Kamera, VHS-Player, Monitor, Boxen, 240 x 150 x 104 cm

Nik Kern

"Verkläranlage", 2002, Installation, 260 x 400 200 cm

Seite 8

Boris Minkowskij

"Zeitzeichen", 2002, 140 x 70 Collage

Koken Nomura

"Blindekuh", 2000, 9 Holzobjekte, je 20 x 14 x 9 cm

Seite 9

Ursula Radermacher

"halbherzig 1", 2000, Objekt, Plexiglas, Glas, Druckfarbe, 30 x 30 x 15 cm

"halbherzig 2", 2000, Objekt, Plexiglas, Glas, Druckfarbe, 30 x 30 x 15 cm

"jäh", 2000, Objekt, Plexiglas, Glas, Druckfarbe, 30 x 30 x 24 cm

Michael Royen

"zeitlos schön", 2000, Objekt und Fotografie, Maschine, 200 x 100 x 50 cm, Fotoarbeiten DIN A3

Seite 10

Max Scholz

"Electric Weide Land", aus den Zyklus RAUMFAHRTPROGRAMM, 2002, Installation, Beton, Metall, Elektromotor, Gras

Tremezza von Brentano

"Gier 1"
Öl/Lw, 150 x 200 cm

"Gier 2", 1997,
Öl/Lw, 150 x 200 cm

Seite 11

Hans van Meeuwen

"De Archivaris", 1999, Installation, 4 Regale, Styroporobjekte, 500 x 600 cm

Harry van Renswou

"Die Ästhetik des Ereignisses", 1992/2002, Kleidersäcke, Leuchtstoffröhren, Eisen, Maße variabel

Seite 12

Hildegard Weber

"ANDi 2002", 3. Station, "Federn lassen", 2002, Installation, 74 Farbabbildungen, DIN A 3, 150 x 620 cm

Marlini Wickramasinha

"BSE", 2001, Öl/ Lw, 180 x 280

Thomas Baumgärtel

1960 geboren und aufgewachsen in Rheinberg/Niederrhein, BRD, 1986 erste Markierung eines Kunstortes mit der Spraybanane, 1985-90 Studium Freie Kunst, Fachhochschule Köln, Meisterschüler bei Prof. Franz Dank, 1985-95 Studium Diplom-Psychologie, Universität zu Köln bei Prof. Salber und Prof. Heubach, seit 1986 Markierung der weltweit interessantesten Kunstorte u.a. in Aachen, Basel, Wien, Paris, London, New York, Berlin, München, Frankfurt/M., Düsseldorf, Köln, Hamburg, Bonn, Dresden, Hannover, Kassel, Moskau, Zürich, Innsbruck, seit 1995 Malerei mit kleinen gesprühten Bananen, Serie von Leinwandarbeiten in gelb/schwarz (Bananenpointillismus), 1996 Gründung der Ateliergemeinschaft „CAP Cologne“ in Köln-Nippes mit 50 internationalen Künstlern, 1998 Zusammenschluß mit THITZ und M.S. Bastian zur Künstlergruppe „Könige der Herzen“, „Wir lieben die Hohe Kirche“, Aktion mit einer 14 m langen und 4 t schweren Bananenskulptur vor dem Hauptportal des Kölner Doms, 1999 Beginn mit Gemeinschaftsarbeiten zur Deutschen Einheit mit Harald Klemm, seit 2000 Vielfarbiger Bananenpointillismus, zahlreiche Ausstellungen und Aktionen im In- u. Ausland, lebt und arbeitet in Köln.

Rosy Beyelschmidt

Geboren in Köln/D, Hochschule für Kunst, Köln, Meisterschülerin bei Prof. P. Sovak, Studium der Philosophie an der Universität zu Köln, Chargesheimer Stipendium der Stadt Köln (für Photographie/Film/Video), Stipendium der NACD, Dale/N, Stipendium Rhein-Neckar, Stipendium der Stiftung Kulturfonds, Ahrenshoop/D, Gast-Dozent an der John Moores Universität, Liverpool/GB, Gastdozent an der Salford Universität, Manchester/GB NEXUS Contemporary Art Center, Atlanta/Georgia/USA, Videoformes - International Rencontres, Clermont-Ferrand/F, Bluecoat Gallery, Liverpool/GB, Trivial Machines I - Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen/D, Mediale Hamburg, KölnKunst 4, Josef-Haubrich Kunsthalle, Köln/D, National Video Festival, Hollywood - The American Film Institut, Los Angeles/USA, Alte Synagoge Essen/D, Górnoslaskie Centrum Kultury, Kattowitz/PL, Heidelberger Kunstverein, Heidelberg/D, Kunsthalle zu Kiel/D, Gothaer Kunstforum, Köln/D, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin/D, KölnKunst 5, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln/D, 4e biennale internationale du film sur l'art, Musée national d'art moderne, Centre Georges Pompidou, Paris/F, von heute aus - Museum Ludwig, Köln/D, Fondation Calouste Gulbenkian, Lissabon/P, Middleton McMillan Gallery, Charlotte/North - Carolina/USA, Video Art Plastique, Hérouville Saint-Clair/F, Fotogalerie Wien/A, Video-art Festival Locarno/CH, Prix Futura Berlin/D, AVE Arn-

heim/NL, Tokyo VideoFestival, Tokyo/J, Video Art, Ulmer Museum, BAASZ ART Foundation, Gheorghe/RO, Gamle Kommune-huset, Dale i Sunnfjord/N, Kunstverein Würzburg/D, Kunstverein Friedrichshafen/D, basement v, Liverpool/GB, Kunstverein Heinsberg/D, Galerie für zeitgenössische Kunst, Felner von Feldegg, Krefeld/D, Kunstverein Viernheim/D, KölnKunst 6, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln/D.

Urte Beyer

1972 geboren in Markdorf/ Bodensee, 1993 -1994 Auslandsaufenthalt in Neuseeland und Palästina, 1994-1995 verschiedene Praktika in Steinmetzbetrieben, 1995-1999 Kunststudium Schwerpunkt Bildhauerei (Alanus Hochschule), seit 1999 Atelier in Bonn Ausstellungen/Projekte: 1999 Kunstaktion "rollende Worte" Bonn/ Friedensplatz, "Kunststoff 1" Kunstverein Hürth, "Kunststoff 2" Apollinaris Bad-Neuenahr, 2000, "Aufgesperrt" offene Ateliers Bonner Altstadt, Gründung der Produzentengalerie viktorika b in Bonn Eröffnungsausstellung in viktorika b, 2001 "Die Wackelige Gebärmutter" viktorika b. Galerie

Harry Birkofer

1960 in Hermülheim bei Köln geboren, 1984 - 1988, Kunstpädagogik bei Jürgen Claus und Prof. Klaus Kowalski, Universität Hannover, 1. Staatsexamen, 1990 2. Staatsexamen, 1994, Eintritt in die Fachgruppe Bildende Kunst der IG Medien, 1998 Fortbildung zum Multimedia - Designer Einzelstellungen 1988 Universität Hannover, 1990 Café Ateljee, Hannover, 1994 Fronhof, Köln, 1997 Kunsthaus Rhenania, Köln, 2000 Balance e.V., Hannover, 2001 SEB Bank, Essen. Gruppenausstellungen 1996 Kunsthaus, Nürnberg, 1996 Artothek "Kunstzeitweise", Hannover, 1998 Badisches Landesmuseum, Karlsruhe, 1999 Digital-ART Gallery, Frankfurt am Main, 1999 ProjektGalerie Lygnaß, Herne, 2000 Arbeit und Leben e.V., Hannover. Preise 1999 Preisträger beim Kunstwettbewerb "Zwischen den Zeiten 2000" der Frankfurter DigitalART Gallery.

Gerta Fietzek Kröll

Studien Kunst und Design an den Hochschulen für Bildende Künste in Kassel und Stuttgart, Malerei an der Alanus Hochschule, Alfter Stipendien University of Iowa City, USA, Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. Biennale Rio de Janeiro, Kölner Kunstmarkt, Frauenmuseum Bonn Auszeichnungen Bundespreis "Gutes Design",

erster Preis des Bundesverbandes der deutschen Industrie

Ted Green

1963 geboren Hermosa Beach, Kalifornien, USA, 1982- 90 Biologie- und Kunststudium am El Camino College, Torrance und an der California State University, Long Beach, 1992 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Markus Lüpertz, 1996 Meisterschüler, 1998 Mitbegründer der Produzentengalerie Plan.d., Düsseldorf, 2000 Arbeitsstipendium der Westdeutschen Hypothekbank. Lebt und arbeitet in Düsseldorf. Einzelstellungen 1995 Galerie Laden 23, Düsseldorf, 1998 Kunstkreis Meppen, Galerie Benninger, Köln, 1999 "Bundesrealitätsamt", Plan. d., 2000 "Mikrophotokosmos", Alexa.Jansen.Galerie, Köln, 2001 Galerie Naumann, Stuttgart. Gruppenausstellungen 1995 "Entgrenzt: 15 Künstler aus 5 Kontinenten", Orangerie Schloss Brake, Lemgo, 1998 Plan.d., Produzentengalerie, Düsseldorf, Galerie ON, Köln, 1999 "Papierarbeiten", Alexa. Jansen. Galerie, Köln, "Ostblicke", Galerie des Altstadtkultur-Zentrums, Warschau, 2000 "Photographic Postcards", Museum für Kommunikation, Hamburg "Young City Art", Düsseldorf, 2001 "Fleischversorgung", Alexa. Jansen. Galerie

Nurcan Süelden-Gross

1980 Studium an der Akademie der Schönen Künste in Istanbul, aktiv in verschiedenen Theatergruppen als Schauspieler und Bühnenbildnerin, 1987 Diplomarbeit, 1987-1989, Gemeinschaftsatelier in Bonn, 1990, Übersiedlung nach Köln, eigenes Atelier in Köln, 1992 Aktives Mitglied des Kölner Kinder und Jugend Theatergruppe "Spielball", 1993 Mitbegründerin der Künstlergruppe "Wulung" in Köln, 1996 Mitbegründerin der Künstlergruppe "Ararat" Ausstellungen 1990 Gruppenausstellung Galerie 68-elf Köln, 1991 Einzelausstellung, Bank für Sozialwirtschaft, Köln, 1992 Bank für Sozialwirtschaft, Köln, Einzelausstellung "Widerspruch und Gleichklang", Ateliertheater, Köln Galerie Aktive Sportzentrum Dormagen, 1993 Einzelausstellung Galerie des Frauenforum Brühl, Einzelausstellung Galerie 11, Köln, Gruppenausstellung Neumarkt der Kulturen "Herz gegen Hass", "Menschen gegen AIDS" Bilderschreck, Köln, 1994 Ausstellung zu zweit "Raum", Sürth, 1995 Einzelausstellung "Licht schafft sich Raum", Kulturzentrum des Türkischen Generalkonsulat, Gruppenausstellung mit der Gruppe "Wulung", Eurocenters, Köln, 1996 Galerie Art+N Act, Mainz, Galerie der Alten Feuerwache, Köln, 1997 Zu dritt "Begegnung" Galerie Hidayat, Indonesien Gruppenausstellung Kunstsalon, Köln, 1998 Gruppen-

ausstellung zum Thema "Haut" Galerie Dieda, Köln, Gruppenausstellung mit der Gruppe Ararat, Hotelhoper, Köln, 1999 Gruppenausstellung "13" Galerie Baracco, Einzelausstellung Rathaus, Wesseling

Nik Kern

1967 geboren in München, 1993-1998 Kunststudium an der Ecole des Beaux-Arts, Montpellier, Frankreich, 1996/97 Studienaustausch mit der Glasgow School of Arts, Schottland, 1999-2001 Aufbaustudiengang an der Kunsthochschule für Medien Köln. Gruppenausstellungen 11/96 Newbery-Gallery Glasgow, 08/97 CESTA Performance Festival, Tábor, Tschechien, 04/99 "MEATing", Carrée St.Anne, Montpellier, Frankreich, 04/99 Galerie Vasistas, Montpellier, 06/99 Biennale di Giovanni Artisti, Roma, 07/99 Biennale des Jeunes Créateurs, Marseille, 07/00 "Glutautamat" Kunsthochschule für Medien, Köln, 10/00 Kunstpreis Ökologie Ausstellung, Nürnberg, 07/00 Kunsthochschule für Medien, Köln, 10/01 "kommen sie nach hause", Photo-Szene Köln, 04/02. Einzelstellungen 04/95 La Laverie, Montpellier, 06/98 Ecole des Beaux-Arts, Montpellier, 03/99 "Vida de tuberculos", Galleria 22a, Barcelona, 11/00 "Patatorama", Galerie Projektraum, Köln, 05/01 "Brambory Fever" Film Premiere, KHM Köln, 10/01 "KUNSTberg:naturBILD", KHM Köln

Boris Minkowskij

1949 geboren in Tschernowitz, Westukraine, 1965- 71 Studium am Institut für Architektur, Nowosibirsk, 1975 Artdirector des Goldenen Rings Museums, Vladimir, 1987 Künstlerischer Leiter des staatl. Puppentheaters, Moskau, 1989 Übersiedlung nach Wien, seit 1990 lebt und arbeitet in Köln Einzelstellungen seit 1988 1988 Galerie Ucher, Köln, 1989 Alpirsbacher Galerie, Alpirsbach, 1990 Galerie Ucher, Köln, 1991 Galerie Farina, Köln, 1992 Galerie Schloss Ringenberg, Hamminkeln, Kunstkontakt-Galerie, Bonn, 1993 Galerie Busse, Worpsswede, 1994 Galerie Schloss Ringenberg, Hamminkeln, Galerie Sigrid Frölich, Köln, 1995 Galerie Glanz, Köln, 1996 Galerie Sigrid Frölich, Köln, 1997 Galerie Seidel, Köln, 1998 Galerie H.W.L., Düsseldorf, Galerie Seidel, Köln, 1999 Galerie Seidel, Köln, 2000 Galerie Seidel, Köln Gruppenausstellungen 1990 BIAF'90, Barcelona, 1991 Galerie Rasche, Freiburg, "Wir arbeiten hier", osteuropäisches Kulturzentrum, Köln 1992 Galerie Rasche, Freiburg, 1994 Kunst in der Abtei Brauweiler, 1995 Kunstzentrum Sittard, Galerie de la Bibliothèque, Haulchin, 1996 Zentrum BIS, Mönchengladbach, 1997 Lehmbruck Museum, Duisburg, Galerie Seidel, Köln, 1999 Kommunale Galerie

im Leinwandhaus, Frankfurt am Main.

Koken Nomura

Geboren 1948 in Takefu/Japan, 1971 Studienabschluss an der Kanagawa-Universität als Elektro-Ingenieur, seit 1972 in Deutschland, 1980 - 1987 Fachhochschule Köln, Kunst und Design, Freie Bildhauerei, seit 1981 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
Einzelstellungen (Auswahl)
1990 Internationaal Werkcentrum Beeldende Kunstene, Zeist, NL (zusammen mit Tatsuhiko Yokoo), 1994 "Tausend Sonnen - Vier Jahreszeiten", Exhibition Room Fischer und Bronowski, Köln, 1995 Galerie Lommel, Leverkusen, 1996 "Tausend Sonnen", Japanisches Kulturinstitut Köln (zusammen mit Dorothee Rocke) (B), Galerie an der Stadtkirche, Bayreuth (zusammen mit Kunito Nagaoka), 1997 Galerie Claudia Delank, Bremen (zusammen mit Sally Tsang), "Ort der Verdichtung", Museum für Ostasiatische Kunst Köln (Disegno) (K), 1998 Galerie Brehm, Köln, Museum für Angewandte Kunst Köln, 2000 Galerie Hexagone, Aachen
Gruppenausstellungen (Auswahl)
1992 4. Internationale Biennale der Papierkunst, Leopold-Hösch-Museum, Düren (K), 1993 Internationaal Werkcentrum Beeldende Kunstene, Zeist, NL, FASCINATIE TEXTSTYLES 2 (Soft Sculpture), Museum van Bommel-van Dam, Venlo, NL (K), 1995 Köln Kunst 4, Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln (K), IV. Festival KUNSTplätze, Theodor Heuss Akademie, Gummersbach, Grosse Kunstausstellung Nordrhein-Westfalen, Sonderausstellung Japan, Düsseldorfer Kunstpalast (K), 1996 4th International Betonac Prize, Provinciaal Museum voor Religieuze Kunst, Begijnhofkerk, Sint-Truiden, B (K), Paper-Art-Fashion, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (K), 1997 4th International Betonac Prize Tour: Textilmuseum St. Gallen, CH; Museum of Decorative Arts, Prag, CZ; Odder Museum, DK, 1998 Galerie Lommel, Leverkusen, Köln Kunst 5, Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln (K), Grosse Kunstausstellung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (K), 2000 Galerie Brehm, Köln, Japanische Kunst der Gegenwart, Museum des Landeskreises Waldshut, Schloß Bonndorf, Galerie a. d. Stadtkirche, Bayreuth, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen (Jubiläumsausstellung Galerie Hexagone), Grosse Kunstausstellung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (K), 2001 Galerie Leßmann und Lenser, Rodgau 8. Triennale der Kleinplastik, Fellbach, Preisträger "Ludwig Gies Preis für Kleinplastik" (Letter Stiftung) und "Bürgerpreis" (K), »... eine Sonne...« Zwischen Abgrenzung und Weltoffenheit – Auf den Spuren, Engelbert Kaempfers, Institut für Lippische, Landeskunde, Lemgo (K), Köln Kunst 6, Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln (K), Galerie Hexagone, Aachen, Grosse

Kunstaussstellung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (K).

Ursula Radermacher

1962 geb. in Köln, 1985-88 Kunststudium, Fachrichtung Bildhauerei, Alanus Hochschule Alfter/Bonn, 1991 Frauenmuseum, Bonn, 1992 Polnisch-Deutsches Künstlersymposium, Poznan/Polen, 1993 Galeria EL, Elblag/Polen, 1995 Hochbunker Köln-Ehrenfeld, 1998 Galeria Kahlo, Havana/Kuba, 2000 Stadtmuseum Siegburg, 2002 Kunstverein Kehdingen, Freiburg/Elbe

Michael Royen

1953 geboren in Kleve/ Niederrhein, 1975 Studium der Philosophie an der Universität Köln, 1977 Studium der Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf, 1983 Paris-Stipendium, International Cité des Arts, 1984 Meister-schüler bei Prof. Gerhard Richter, 1985 Journalistische Tätigkeit, Kunstkritiken, Katalogtexte, 1989 Katalog "C. D. Friedrich vom Blitz erschlagen", Künstlersymposium Werfen/Österreich, 1991 Katalog/ Videofilm "Versunkene Religion" (mit E.M. Cioran), 1995 Lehrauftrag an der Internationalen Sommerakademie Salzburg, 1996 König-Brauerei, Einweihung der Brunnenanlage, 1999 Fotoarbeit "Buddhistische Religion" in Myanmar und Cambodia, 2001 Fotoarbeit "Buddhistische Religion" in Thailand und Laos

Max Scholz

1955 geboren in Bonn, 1972-1976 Studium Bildhauerei Fachhochschule Köln für Kunst und Design bei Prof. Berger, 1980 Städt. Galerie Lothringer Straße München, 1982 „Abenteuer Kunstwald“ Fabrik Schnaderböckstraße, München, 1985 KölnKunst 1 (K), 1986-1992 als Bühnenbildner tätig, 1996 BBK Stapelhaus Köln, 1997 Artothek München, 1998 Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, ausgewähltes Konzept Videoinstallationspreis 1998 (K), KölnKunst 5 (K), Kunsthalle Bremen, Kunstverein Ifficial Art Cologne, 1999 Gothaer Kunstforum Köln (K), Skulptur draussen Köln, 2000 „99 Standpunkte“ Hannover-Langenhagen (K), EAC Ausstellung – Versuchsreihe IV Köln, Moltkerei Werkstatt, Köln, Haus der Kunst München (K), 2001 Städt. Galerie Wesseling, Kunstverein Bad Salzdetfurth (K) Skulpturenprojekt Forstbotanischer Garten, Köln

Tremezza von Brentano

Tremezza v. Brentano wurde in Innsbruck geboren. Sie studierte an den Kunsthochschulen in Mannheim, Stuttgart und Austin (USA). Die Beschäftigung mit den Bildern der Medienwelt ist die dritte Etappe in einem langjährigen Projekt, das die Künstlerin mit der Serie "Menschen im Alltag" begann. Anschließend widmete

sie sich "Frauen- und Männerbildern der Kunst" und machte Übergänge zwischen Vorbildern und heutigen Lebensmustern sichtbar. Die Beschäftigung mit den Medien (seit 1990) ist die konsequente Fortsetzung dieser "Forschungsarbeit" im Bilderwerk unserer Kultur.

Die Arbeiten waren in 9 Einzelausstellungen und 173 Gruppenausstellungen zu sehen. Es erschienen 6 Katalogbücher und zahlreiche Besprechungen in Zeitschriften und Fernsehen.

Hans van Meeuwen

1959 geboren in Rotterdam, 1978-83 Koninklijke Academie voor Kunst en Vormgeving, 's-Hertogenbosch, 1984 "Startstipendium", Kultusministerium der Niederlande, 1985 "Werkbeurs"-Stipendium, Kultusministerium der Niederlande, 1987 Prix de Rome, Förderpreis für junge Künstler in Holland, 1991 Umzug nach Köln. Wohnt und arbeitet seitdem in Köln. 2000-2001 Artist in Residence, Fine Arts Work Center, Provincetown, MA, USA, 2002 Artist in Residence, Millay Colony for the Arts, Austerlitz, NY, USA

Einzelstellungen

2002 Lucht, Lokaal 01, Antwerpen, 2001 Spookrijder, Alte Rotation, Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Hudson D. Walker Gallery, Provincetown, MA, USA, Roland Haus-Galerie, Köln, 2000 Galerie Deschler, Berlin, 1999 Large steps for mankind Gesellschaft der Freunde Junger Kunst, Baden-Baden, Neue Galerie, Landshut, 1998 Pars Pro Toto, Galerie Deschler, Berlin, 1997 Kunstverein Region Heinsberg, Galerie Carla Stützer, Köln, 1996 Kunsthaus Essen, Förder-koje Art Cologne (Galerie Carla Stützer), Köln, 1994 Galerie Annick Ketele, Antwerpen, 1993 Galerie Carla Stützer, Köln, 1992 Lokaal 01, Breda, 1991 ADO Gallery, Antwerpen, Galerie Carla Stützer, Köln, 1990 Galerie Wanda Reiff, Maastricht Artema Gallery, Mechelen, 1989 ADO Gallery, Antwerpen, 1988 Lokaal 01, Breda De Gele Rijder, Arnhem, 1984 Apollonhuis, Eindhoven
Ausstellungsbeteiligungen
Stadtkunst Bonn, Installationen in der Innenstadt Bonn, Faktor Z, Galerie Deschler, Berlin, Art Frankfurt (Galerie Deschler, Berlin), Frankfurt am Main, 2001 Cape Museum of Fine Arts, Dennis, MA, USA, 2000 Cristineroose Gallery, New York City, USA, Hudson D. Walker Gallery, Provincetown, MA, USA, One of those days, Mannheimer Kunstverein, Mannheim, Galerie Deschler, Berlin, Skulpturen, Gehag-Kunstforum, Berlin, Tuchföhlung 2, Kunsthaus Langenberg, Bauernhof; Kunstverein Region Heinsberg, 1999 Schloß Elmau, Bayern, Artist-in-residence Programm
1998 Lieblingsort: Köln, Installationen im Kölner Stadtraum, Köln, KölnKunst 5, Josef Haubrich Kunsthalle, Köln, Galerie Deschler, Berlin, 1997 Prop-Fiction, White Columns, New York

City, USA, Das Neue Gesicht, Kunstverein Konstanz, 1995 Galerie Terbrüggen, Heidelberg, Galerie Schübbe, Mettmann, Synthetic Art, Galerie Klaus Fischer, Berlin, I.D.Galerie, Düsseldorf, Artcircolo '95, Schloß Brabant na '45, Schloß Heeswijk, Heeswijk-Dinther, '89-'97 Art Cologne (Galerie Carla Stützer), Köln, '89-'91 Brussels Contemporary Art Fair (ADO Gallery), Brüssel 1989 Bericht aus Holland, Galerie Carla Stützer, Köln

Harry van Renswou

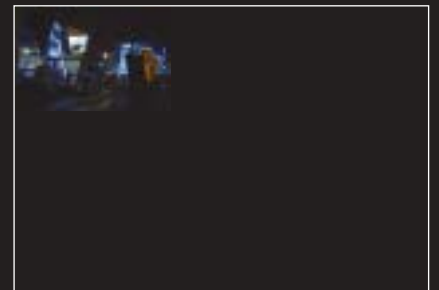
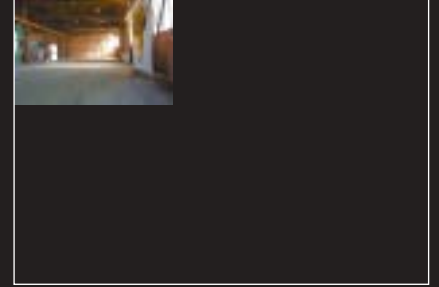
geb. 1957 in Utrecht, Niederlande, 1979-1985 Königliche Akademie der Schönen Künste und Design, 's-Hertogenbosch, Niederlande
Ausstellungen (Auswahl)
1990 Galerie 408, Amsterdam (E), 1990 "Bericht aus Holland", Galerie Carla Stützer, Köln, 1990 Galerie d' Eendt, Amsterdam (E), 1991 Medileuven, Galerie Transit, Leuven, Belgien, 1992 "Niet in Gebruik/Nicht in Gebrauch", Artis, 's-Hertogenbosch, Niederlande (E), 1995 Galerie Voorwaar, Dordrecht, Niederlande (E), 1995 Miedzynarodowe Centrum Sztuki/ International Artists Center, Poznan, Polen, 2000 "Alle Neune", Galerie Carla Stützer, Köln, 2000 "Verkuppelt", Oberlandesgericht, Köln, 2001 Galerie Carla Stützer, Köln.

Hildegard Weber

geboren in Kleve, lebt seit 1972 in Köln und anderswo, arbeitet mit Fotografie, Video, Akustik, 2000 Kunstmuseum/ Kunstpalast Düsseldorf, 1997 Gothaer Kunstforum, Köln 1996 Moltkerei Köln, 1993 Galerie l'Ecole des Beaux Arts, Dijon, 1991 FIU Kassel 1990 St. Peter, Köln, Museum Boymanns, Rotterdam; MMK Frankfurt; Steirischer Herbst, Graz; Städt. Museum, Kleve; Artothek, Köln; Postmuseum, Frankfurt; Couvent Morsiglia; Frauenmuseum, Bonn

Marlini Wickramasinha

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl), 1961 Neue Gruppe, Haus der Kunst, München, 1962 Neue Gruppe, Haus der Kunst, München, 1964 Deutsches Kulturinstitut, Colombo, Sri Lanka, 43 Group, Colombo, Sri Lanka, 1966-1968 Jahresausstellung, Kunstverein, Köln, 1979 Persönlich vorgestellt, Kunstverein Köln, 1980 Mein Kölner Dom, Kunstverein, Museum Ludwig, Köln, 1981 High-Lights-Retrospektiv, Studio Oppenheim, Bonner Kunstmuseum, 1982 Villa-Romana, Museum, Witten, 1983 20. Deutscher Künstlerbund, Gropiusbau, Berlin, Westdeutscher Künstlerbund, Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen, 1984 Maler malen auf Litfassäulen, Köln, 1985, 1988, 1991, 1995, 1998, 2000 Köln Kunst, Kunsthalle, Köln, 1993 United Artists Exhibition, Art Network, New York



Impressum

kunstvereinhörth e.V.
Kalscheurener Straße 19
D - 50354 Hörth
Tel: 02233-94 209 219
Fax: 02233-94 209-229
info@kunstvereinhuerth.de
www.kunstvereinhuerth.de

Öffnungszeiten

Mi. - Fr. 15.00 - 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Redaktion

Konzept+Idee

Doris Krampf

Visuelle Konzeption+Gestaltung

Kommunikation+Kreation im
werkP2 - Wolfgang Neisser

Herausgeber

Bernd Reiter
Chairman
kunstvereinhörth. e.V

Fotos

Klaus Görden, werkP2, Hörth
Wolfgang Neisser, Hörth
Michael Kirsch, Hörth
Thomas Baumgärtel, Köln
Marlini Wickramasinha, Hörth
Rosy Beyelschmidt, Köln
Renate Hofmann, Bonn